



Der Hl. Hilarius von Poitiers

Der Hl. Hilarius lebte im 4. Jhd. Er stammte aus einer wohlhabenden, heidnischen Familie und wurde im Geist neuplatonischer Rhetorik und Philosophie erzogen. Er arbeitete als Beamter. Gott zog ihn zu sich und er fand den christlichen Glauben. Er ließ mit seiner Familie im Jahre 345 taufen, kurz darauf wurde er zum Priester und nach fünf Jahren zum Bischof geweiht. Er war der erste namentlich erwähnte Bischof von Poitiers.

Martin von Tours begegnete ihm 351; er wurde sein Schüler und wurde von ihm getauft.

Schon bald musste der Heilige Stellung nehmen zum Streit um die Irrlehre des Arius. Arius sah in Christus nur ein Geschöpf. Wenn Christus nur ein Geschöpf ist, ist der Mensch unrettbar verloren. Die orthodoxen Bischöfe bekämpften darum diese Irrlehre sehr. In einem Brief an Kaiser Constantius II., der die Arianer förderte, ermahnte Hilarius diesen, von seiner Politik der Gewalt Abstand zu nehmen, die er in den Konzilien von Mailand und Arles offenbart hatte.

Der Hl. Hilarius gehörte zu den wenigen, die sich im Konzil von Beziers weigerten, den Patriarchen Athanasius zu verurteilen, worauf er von Constantius nach Phrygien (in Kleinasien) verbannt wurde, wie es bereits anderen Bischöfen in Westeuropa ergangen war, die dem Kaiser widersprochen hatten.

In Phrygien hatte Hilarius Gelegenheit, die Lehren des östlichen Christentums die Kirchenväter aus näher zu studieren. Er verfasste er zwei Abhandlungen über die Dreifaltigkeit auf Latein (De Synodis und De Trinitate), um den Bischöfen Westeuropas verständlich zu machen, worum es in diesem Streit ging. Die vom Kaiser unterstützten arianischen Bischöfe im Phrygien, nahmen an der Lehre und den Bücher des Hl. Hilarius Anstoß.

Die Arianer, die sahen wie furchtlos er ihre Lehre kritisierte, luden ihn zum Konzil von Seleukia ein. Er griff jedoch dort ihre Lehre scharf an, woraufhin sie ihn vorzeitig entließen.

Er sandte dann, als Reaktion auf das Konzil von Konstantinopel, einen weiteren Brief an den Kaiser, in dem er anbot, seinen Glauben öffentlich vor einem Konzil und vor ihm zu verteidigen. Contantius kam zum Schluss, dass dieser „Sämann der Uneinigkeit und Unruhe aus dem Osten“ im westlichen Gallien vermutlich besser aufgehoben wäre als im Osten, und beendete sein Exil. In aller Ruhe reiste Hilarius durch Italien und Illyrien und verkündete auf seinem Weg überall Predigten gegen die Lehre des Arius.

Bei seiner Rückkehr wurde er als Held des orthodoxen Glaubens gefeiert. Ein Konzil in Paris 361, unter seiner Leitung, belegte Saturninus von Arles mit dem Kirchenbann, der im Auftrag des Kaisers die Konzile von Beziers und Arles geführt hatte.

Nach seiner Rückkehr aus der Verbannung verfasste Hilarius, nach dem Vorbild von Origenes, einen Kommentar zu den Psalmen, indem er diese auf Christus hin deutete. Im Kampf gegen die Irrlehre des Arius betätigte er sich auch als Kirchengeschichtsschreiber zur Vermittlung besserer Kenntnis der orientalischen Konzile.

Hilarius spielte eine wesentliche Rolle in der Verbreitung östlicher Theologie in der westlichen Welt, und auch er beeinflusste viele Theologen des Ostens. Wie der Hl. Ambrosius von Mailand beherrschte er sowohl Latein als auch Griechisch. Er ist einer jener westlichen Kirchenväter, die auch in der orthodoxen Kirche bis heute geschätzt werden.

Hl. Hilarius war einer der Ersten, der lateinische Kirchenlieder schrieb. Er hatte, neben Theologie, im Osten noch christliche Hymnen (Loblieder) kennen gelernt. Im Westen waren bis da hin nur Bibeltexte vertont worden.

Der Hilarius war einer der großen Bischöfe des 4. Jahrhunderts, die die Grundlagen für das christliche Denken im Westen schufen. Als Verteidiger der Orthodoxie gegen den sich auf die kaiserliche Macht stützenden Arianismus entfaltete er eine schriftstellerische Aktivität in Fülle und wurde zum Vorreiter christlicher Literatur. mit starker Wirkung auf das mittelalterliche Denken und noch auf einige Sein besonderes Anliegen war die Harmonie von Vernunft und Glaube darzulegen.

Hilarius entschlief 367. Sein Grab befindet sich im Dom von Poitiers.

Das Fest des Heiligen wird am 13. Januar gefeiert.